

Gold hat Großteil seiner Verluste wieder aufgeholt

26.04.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Preisdifferenz zwischen Brent und WTI hat sich gestern erstmals seit Januar 2012 auf weniger als 10 USD je Barrel verringert. Der Großteil der Einengung um mehr als 10 USD seit Anfang März war auf die Preisschwäche bei Brent zurückzuführen. Das Nordseeangebot hat sich normalisiert, die Nachfrage nach Nordseeöl hat sich verringert und die gesunkenen US-Ölimporte sorgen dafür, dass Rohöl aus Westafrika mit Nordseeöl um Abnehmer im asiatischen Raum konkurriert. Dieser Teil der Einengung der Preisdifferenz ist fundamental nachvollziehbar. Die Einengung in den vergangenen Tagen ging dagegen vor allem vom stärker gestiegenen WTI-Preis aus. Dies ist insofern verwunderlich, da die US-Rohöllagerbestände nach wie vor nur knapp unter einem 23-Jahreshoch liegen und die US-Ölproduktion mittlerweile ein 21-Jahreshoch erreicht hat.

Ohne neue US-Pipelinekapazitäten, welche erst am Ende des Jahres zur Verfügung stehen werden, ist eine fortgesetzte Spreadeinengung schwer zu rechtfertigen. Denn der Transport des überschüssigen Rohöls vom Lagerort in Cushing über die Schiene an die US-Golfküste ist dann kaum mehr profitabel. Diese Arbitragemöglichkeit war in den vergangenen Monaten ein treibender Faktor für die Einengung der Preisdifferenz. Der Preis für Light Louisiana Sweet (LLS), welches von den Raffinerien an der US-Golfküste durch WTI substituiert werden kann, lag in den vergangenen Wochen teilweise deutlich über dem Brentpreis. Dies lässt sich größtenteils auf die o.g. brentspezifischen Belastungsfaktoren zurückführen. Zudem sind die US-Ölimporte an der US-Golfküste deutlich zurückgegangen.

GRAFIK DES TAGES: Preisdifferenz zwischen Brent und WTI auf 15-Monatstief



Edelmetalle

Der Goldpreis steigt heute Morgen zwischenzeitlich auf 1.485 USD je Feinunze und hat damit seit dem Preisverfall von Anfang letzter Woche zwei Drittel seiner Verluste wieder wettgemacht. In Euro gerechnet verteuert sich das gelbe Edelmetall auf ein 11-Tageshoch von 1.140 EUR je Feinunze. Wir führen dies auf eine Kombination aus der Eindeckung von Short-Positionen am Futures-Markt und der starken physischen Goldnachfrage sowie Zinssenkungsphantasien im Hinblick auf die EZB-Sitzung nächste Woche zurück. Allerdings verzeichnen die Gold-ETFs weitere Abflüsse. Diese beliefen sich gestern auf knapp fünf Tonnen.

Seit Jahresbeginn wurden die Bestände um insgesamt 337 Tonnen reduziert. Sie liegen mittlerweile auf dem tiefsten Stand seit Oktober 2011. Der Großteil der Abflüsse ist nach wie vor auf den SPDR Gold Trust, den weltweit größten Gold-ETF, zurückzuführen. Dessen Bestände wurden seit Anfang des Jahres um gut 260 Tonnen abgebaut. In den nächsten Tagen könnte etwas Licht ins Dunkel gebracht werden, wer im ersten Quartal Gold verkauft hat. Denn die Hedgefonds und anderen institutionellen Investoren müssen innerhalb von 45 Tagen nach Quartalsende der US-Börsenaufsicht SEC melden, wie viele Anteile sie am SPDR Gold Trust per Quartalsende hielten. Wir gehen davon aus, dass der Großteil der Abflüsse aus dem SPDR Gold Trust von 130 Tonnen im ersten Quartal auf diese institutionellen Investoren zurückzuführen ist.

Industriemetalle

Nach der International Nickel Study Group hat gestern nun die International Lead and Zinc Study Group (ILZSG) neue Prognosen zu Angebot und Nachfrage für 2013 präsentiert. Im Vergleich zur letzten Schätzung vom Oktober wurde der erwartete globale Angebotsüberschuss bei Zink moderat auf 273 Tsd. Tonnen nach unten revidiert. Da das Angebot und die Nachfrage in etwa gleich stark zulegen sollen, liegt dieser damit fast exakt auf dem Niveau des Vorjahres. Im Falle von Blei fiel die Revision dagegen deutlich aus. Für 2013 geht die ILZSG nun nur noch von einem Angebotsüberschuss in Höhe von 42 Tsd. Tonnen aus. Damit würde der Überschuss das zweite Jahr in Folge reduziert werden.

Neben einer robusten Nachfrage ausgehend von China - dort soll der Automarkt und die E-Bike-Produktion steigen sowie das Mobilfunknetz ausgebaut werden - schätzt die ILZSG das Angebot nicht mehr so hoch ein wie bisher. Die Erwartung der ILZSG spiegelt sich schon jetzt in den LME-Lagerbeständen von Zink und Blei wider. Seit Jahresbeginn wurden die Zinkvorräte um 11% und die Bleivorräte um 19% auf jeweils 6-Monatstiefs abgebaut. Zink verteuerte sich gestern in einem allgemein freundlichen Marktumfeld auf ein Monatshoch von gut 1.940 USD je Tonne. Blei stieg auf ein 10-Tageshoch von rund 2.075 USD je Tonne. Wir erwarten, dass Zink am Jahresende bei 2.050 USD je Tonne und Blei bei 2.250 USD je Tonne handeln wird.

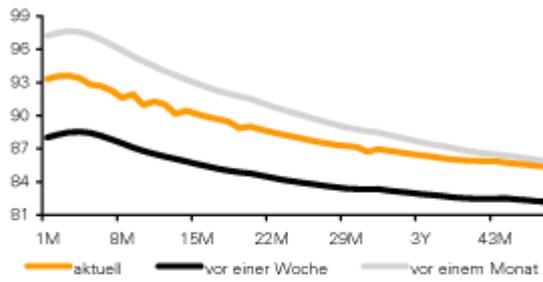
Agrarrohstoffe

Der International Grains Council (IGC) hat gestern erstmals Prognosen für die bevorstehende Erntesaison 2013/14 veröffentlicht. Die globale Weizenernte soll aufgrund einer Ausweitung der Anbaufläche und höherer Flächenerträge um 4% auf 680 Mio. Tonnen steigen. Da der Verbrauch ebenfalls um 1% höher ausfallen soll, wird der globale Weizenmarkt dennoch nur einen marginalen Angebotsüberschuss von 2 Mio. Tonnen aufweisen. Die globalen Lagerbestände werden somit nach dem deutlichen Rückgang im Erntejahr 2012/13 nur geringfügig auf 181 Mio. Tonnen steigen. Eine deutliche Entspannung erwartet der IGC dagegen am globalen Maismarkt. Die weltweite Maisproduktion soll aufgrund höherer Ernteflächen und Flächenerträge um 10% auf einen Rekordwert von 939 Mio. Tonnen steigen.

Der Verbrauch soll zwar auch um 6% zulegen. Dennoch prognostiziert der IGC einen Angebotsüberschuss von 27 Mio. Tonnen, welcher eine merkliche Aufstockung der aktuell sehr niedrigen Lagerbestände erlaubt. Diese sollen Ende 2013/14 auf 143 Mio. Tonnen steigen und damit auf einem überdurchschnittlichen Niveau liegen. Für Sojabohnen hat der IGC noch keine Zahlen für 2013/14 veröffentlicht. Die Anbaufläche in den USA soll unverändert gegenüber dem Vorjahr sein, könnte dem IGC zufolge aber noch von der verzögerten Aussaat bei Mais profitieren. Die globalen Lagerbestände vor dem neuen Erntejahr sind mit 25 Mio. Tonnen bzw. weniger als 10% des Verbrauchs weiterhin sehr niedrig.

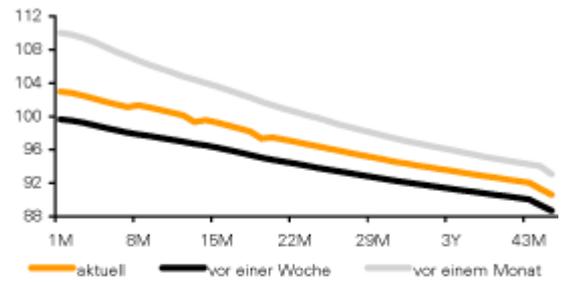
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



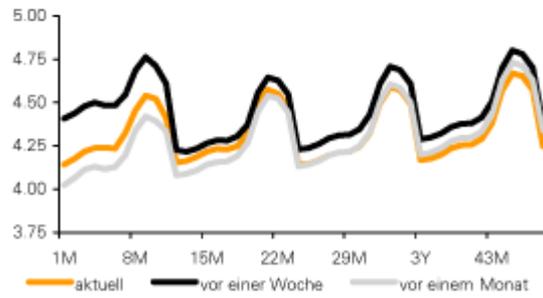
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



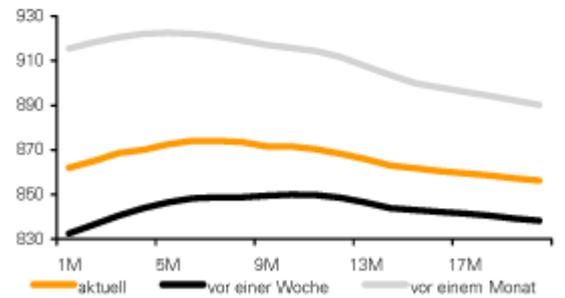
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



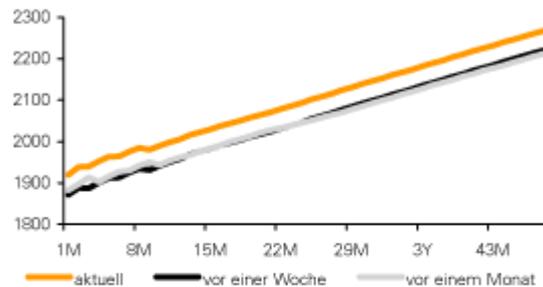
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



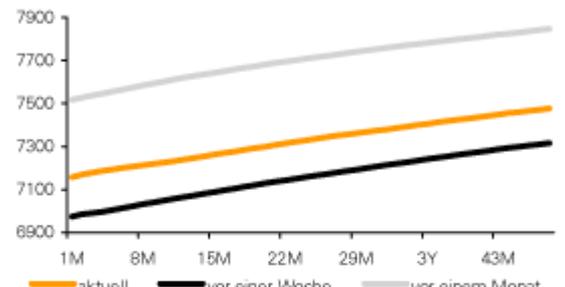
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



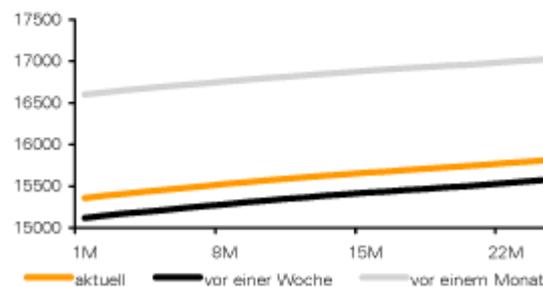
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



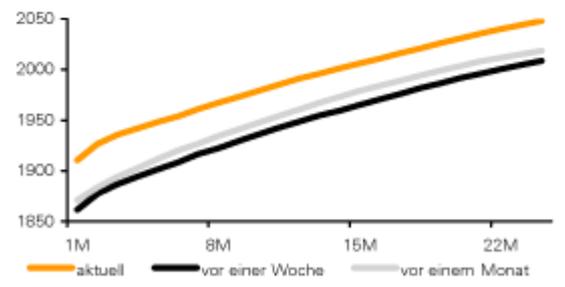
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



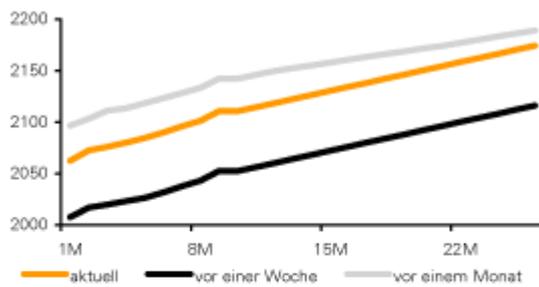
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



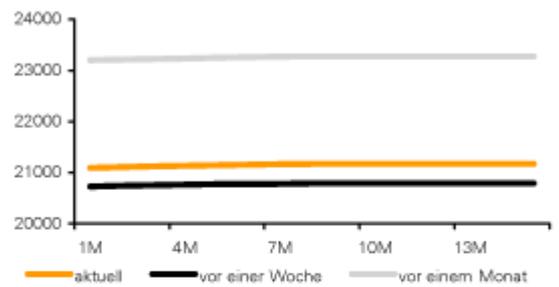
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



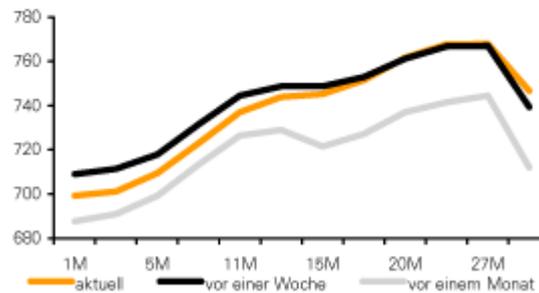
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



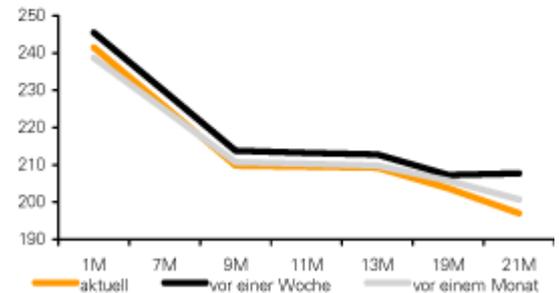
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



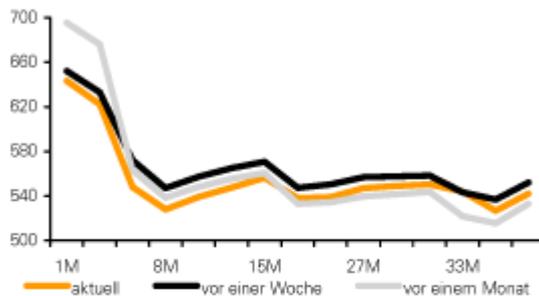
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



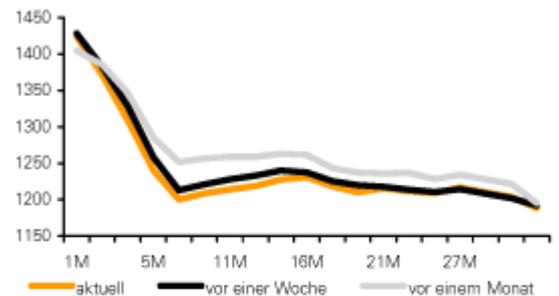
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



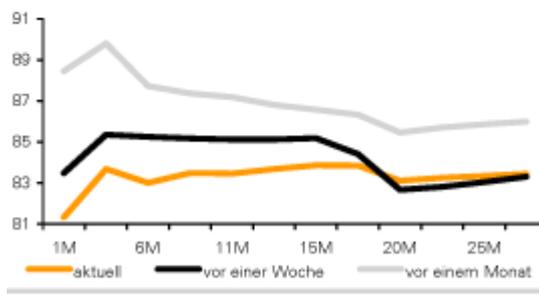
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



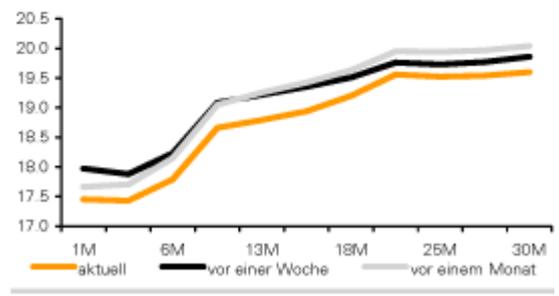
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2013
Brent Blend	103.4	1.7%	3.5%	-5.7%	-7%
WTI	93.6	2.4%	5.8%	-3.3%	1%
Benzin (95)	956.0	1.0%	2.1%	-6.6%	0%
Gasöl	860.8	1.2%	3.4%	-4.5%	-7%
Diesel	890.8	1.3%	4.0%	-3.6%	-6%
Kerosin	923.5	1.6%	3.7%	-4.4%	-8%
Erdgas HH	4.17	0.0%	-5.8%	4.4%	24%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1941	1.6%	2.4%	1.2%	-7%
Kupfer	7180	2.1%	1.9%	-6.6%	-10%
Blei	2076.5	1.5%	2.1%	-3.2%	-11%
Nickel	15415	0.9%	1.6%	-8.2%	-10%
Zinn	21125	1.1%	0.7%	-9.7%	-11%
Zink	1936	0.9%	2.1%	1.1%	-7%
Edelmetalle 3)					
Gold	1467.9	2.5%	4.2%	-8.5%	-13%
Gold (EUR)	1128.1	2.5%	4.4%	-1.0%	-12%
Silber	24.4	5.2%	3.8%	-16.1%	-20%
Platin	1468.0	2.6%	3.6%	-6.1%	-4%
Palladium	681.8	1.9%	0.3%	-11.1%	-4%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	241.5	0.7%	-1.4%	-0.7%	-3%
Weizen CBOT	703.8	1.7%	-1.5%	-4.2%	-10%
Mais	624.5	1.0%	-1.6%	-14.7%	-11%
Sojabohnen	1372.3	2.0%	-0.8%	-5.3%	-3%
Baumwolle	83.2	0.3%	-1.9%	-4.9%	11%
Zucker	17.38	0.5%	-2.3%	-1.7%	-10%
Kaffee Arabica	137.4	0.5%	-3.6%	0.4%	-4%
Kakao	2360	0.6%	1.7%	10.6%	6%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3011	0.0%	-0.2%	1.3%	-1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	388588	-	0.2%	1.6%	4%
Benzin	217802	-	-1.8%	-2.3%	3%
Destillate	115278	-	0.1%	-3.8%	-8%
Ethanol	17592	-	0.5%	-4.7%	-19%
Rohöl Cushing	51183	-	0.1%	4.4%	23%
Erdgas	1734	-	1.8%	-7.6%	-32%
Gasöl (ARA)	2374	-	1.4%	-0.7%	-9%
Benzin (ARA)	1026	-	0.1%	10.0%	33%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5158625	0.0%	-0.5%	-1.5%	2%
Shanghai	506988	-	0.1%	1.5%	39%
Kupfer LME	619600	0.2%	0.9%	9.4%	143%
COMEX	85444	0.2%	2.5%	12.8%	10%
Shanghai	223663	-	-2.0%	-3.5%	6%
Blei LME	257775	-0.3%	-0.8%	-3.1%	-29%
Nickel LME	175566	-0.1%	1.9%	8.0%	74%
Zinn LME	14085	-0.2%	-3.2%	-0.1%	1%
Zink LME	1080475	-0.6%	-2.7%	-8.8%	19%
Shanghai	308440	-	-1.4%	-5.8%	-16%
Edelmetalle***					
Gold	73769	-0.2%	-2.3%	-6.5%	-4%
Silber	620680	0.0%	-0.7%	-1.9%	10%
Platin	1669	4.0%	0.5%	-0.4%	22%
Palladium	2098	0.0%	-0.1%	-2.1%	10%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und

ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/42783--Gold-hat-Grossteil-seiner-Verluste-wieder-aufgeholt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).